

Worms

20.06.2018

Kuk-Sool-Won-Schüler trainieren auf dem Wormser BIZ-Sportgelände



Von Hans Jürgen Jaap

WORMS - An den Förmlichkeiten führt kein Weg vorbei – auch wenn für den Schüler der Kuk-Sool-Won-Schule Baumholder eigentlich allerhöchste Eile geboten ist. Er ist nämlich etwas zu spät zum dritten Sommertraining des Kuk Sool Won Worms auf dem Rasenplatz des Sportgeländes des BIZ Worms erschienen. Nun bekundet der Nachzügler sämtlichen 15 Dan-Trägern seine Ehrbezeugung. Ein kurzes Nicken, ein Handschlag, eine freundliche Umarmung. Respekt voreinander und im Umgang miteinander ist einer der wesentlichen Charakterzüge, die die Sportart „Kuk Sool Won“, die ins Deutsche übersetzt „Vereinigung der nationalen Kampfkünste Koreas“ bedeutet, ihren Anhängern vermittelt.

Schulgründer lebt Perfektion vor

Anschließend in die gut 120 Jünger der koreanischen Kampfkunst von den fünf beteiligten deutschen Schulen aus Ramstein, Baumholder, Alsheim, Worms und Ludwigsburg eingereicht, beobachtet der Nachzügler konzentriert, was Kea-Hong Kwon, der vor dreißig Jahren die Wormser Kuk Sool Won Schule gründete, zusammen mit den 15 Schwarzgurt-Trägern vom ersten bis zum vierten Dan an den drei Waffengattungen Schwert, Speer und Stock präsentiert. Gespannte Ruhe und Aufmerksamkeit herrschen. Der Meister im 8. Dan von maximal zehn Stufen hin zur Erlangung der höchsten Weihen der koreanischen Kampfkunst korrigiert mit Engelsgeduld die Handhabe der Waffen bei seinen Schülern. Perfektion ist das Ziel. Das lebt der 61-Jährige vor. „Er ist uns ein Vorbild in sportlicher wie menschlicher Hinsicht“, sagt der Wormser Jan-Eric Siegel voller Hochachtung. Die Worte, Gesten und Taten von Kwahn Jahng Nim Kea-Hong Kwon, wie er mit vollem koreanischem Titel heißt, beschreiben die koreanische Kampfkunst als Lebensweg.

Ein Weg, der Jan-Eric Siegel zunächst einmal an der Hand der Ludwigsburgerin Sandra Gullicksen knallhart auf den Rasen befördert. Die Mutter zweier Kinder legt zwei Schwarzgurt-Träger gleichzeitig mit einer sauber ausgeführten Handwurf-Technik „flach“. 1997 sei sie im kalifornischen Mountain View erstmals mit Kuk Sool Won in Kontakt gekommen, berichtet die gebürtige US-Amerikanerin im vierten Dan-Grad mit schwäbischem Dialekt. Die familiäre Atmosphäre des koreanischen Kampfsports ließ die zierliche Frau wie auch die 17-jährige Tochter Laura und den zehnjährigen Sohn Aiden nicht mehr los. „Das Sommertraining in Worms ist eines der Highlights des Jahres“, würde Sandra Gullicksen das Treffen mit fast 150 deutschen Kampfsportlern und deren Eltern und zahlreichen Freunden nicht missen wollen. Und: „Auf das gemeinsame Grillfest am Abend in der Werner-Dinger-Kleingartenanlage freue ich mich ganz besonders.“

Zuvor allerdings stehen vier schweißtreibende Stunden gemeinsames Training, Gruppentraining und zum Abschluss eine kleine Demonstration des Könnens der Frauen, Männer und vielen jungen Schüler in den typisch schwarzen Anzügen, dem Dobok, auf dem Programm. Vier Stunden, die etwa Jan-Eric Siegel nur zu gerne absolviert.

Der Wormser wurde jüngst bei der Europameisterschaft im englischen Norwich mit dem Schwarzgurt im dritten Dan-Grad für seine guten Leistungen und fleißige Trainingsarbeit ausgezeichnet. „Die EM in England ist unser sportlicher Höhepunkt des Jahres. Wir sind über Pfingsten mit einem Bus mit 23 Sportlern und 50 Leuten insgesamt nach Norwich gereist. Das hatte was von Klassenausflug“, berichtet Siegel mit leuchtenden Augen. Unter 142 Schulen bei weit mehr als 1000 Teilnehmern belegte Kuk Sool Won Worms einen tollen fünften Rang. Logisch, dass Kea-Hong Kwon mächtig stolz auf seine Schüler war, zumal der eigene Sohn Yong Chan Kwon mit dem ersten Platz unter den Trägern des vierten Dan voll und ganz in seine Fußstapfen trat. Nicht viel weniger stolz durfte er auf die 150 Jünger des Kuk Sool Won sein, die mit Feuereifer und ganzem Einsatz beim dritten Sommertraining des Kuk Sool Won Worms mitmischen.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 9 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)